Volker Schulz

Ginkgo biloba bei Gedächtnisstörungen

Neue Erkenntnisse – zukünftige Aspekte*

Ginkgo biloba Spezialextrakt ist in der seit dem Jahre 2000 gültigen ATC-Klassifikation – zusammen mit den Cholinesterasehemmern (CHE-Hemmer) und weiteren Arzneistoffen – in der Gruppe der Antidementiva aufgelistet. Bei dieser Anwendung gilt *Ginkgo biloba* Spezialextrakt in Deutschland weiterhin als erstattungspflichtige Standardtherapie im Sinne der Arzneimittelrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen. Daneben eignet sich *Ginkgo biloba* Spezialextrakt zur ärztlichen Behandlung bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit und bei Tinnitus, sowie in der Selbstmedikation zur Vorbeugung ernsterer Komplikationen bei beginnenden Hirnleistungsstörungen. Die therapeutische Wirksamkeit bei diesen Anwendungsgebieten wird durch mehr als 300 pharmakologische und nahezu 100 klinische Originalstudien belegt.

wurden 40 kontrollierte Therapiestudien bei insgesamt etwa 3'000 Patienten mit Demenz publiziert. Die Kriterien des Wirksamkeitsnachweises haben sich im letzten Jahrzehnt aber ebenfalls verändert. Seit 1991 liegt dazu eine Empfehlung des früheren BGA und seit 1997 eine Leitlinie der EU-Behörde (CPMP) vor. Darin wird unter 6–12-monatiger Therapie eine Besserung auf mindestens 2 von 3 Prüfebenen im Sinne der Kognition, der Aktivitäten des täglichen Lebens und des klinischen Gesamteindrucks gefordert. Die therapeutische Wirksamkeit von EGb 761 konnte auch unter den geänderten Studienanforderungen nachgewiesen werden. Die positiven Ergebnisse der zahlreichen früheren Studien verlieren dadurch aber nicht ihre Bedeutung.

Akzeptanz, Verträglichkeit und Kosten

EGb 761 klinisch wirksam bei Demenz

Die Demenz vom Alzheimer-Typ ist neben der vaskulär bedingten Demenz das wichtigste Anwendungsgebiet für *Ginkgo biloba* Spezialextrakt (EGb 761). Zur Behandlung von Demenzen wurden in den letzten 40 Jahren eine Reihe von Arzneien geprüft und angewendet. Die unterschiedlichen Wirkstoff-Gruppen spiegeln auch die im Laufe der Zeit häufig wechselnden Hypothesen zur Pathogenese der Demenz wieder. Zur Therapie mit EGb 761 liegen klinische Erfahrungen seit Mitte der Sechziger Jahre vor. Seit 1975

Die vergleichende Analyse neuer Studiendaten lässt darauf schliessen, dass die Effektstärke der antidementiven Pharmakotherapie massgeblich durch das jeweilige «therapeutische Umfeld» geprägt wird. Das bedeutet für die Praxis, dass in diesem Indikationsgebiet den Fragen der Akzeptanz, der Verträglichkeit sowie auch der Kosten der anzuwendenden Arzneien ein mindestens ebenso grosses Gewicht wie der Wirksamkeits-Statistik im Rahmen artifizierlicher Studien einzuräumen ist. Unerwünschte Arzneimittelwirkungen sind bei den gegenwärtig besonders in den Vordergrund getretenen Antidementiva vom Typ der Cholinesterase-

* Abstract zum Referat am Wissenschaftlichen Symposium «Ginkgo, Johanniskraut, Weissdorn – Schwierige Situationen in der Hausarztpraxis meistern», 19. Mai 2005, Universität Zürich-Irchel.

Ginkgo-biloba-Spezialextrakt: Pharmakologische Wirkungen

- Unspezifische Steigerung des Hirnstoffwechsel
- Hemmung traumatischer oder toxischer Hirnödeme, Beschleunigung ihrer Rückbildung
- Neuroprotektive Wirkung (Ginkgolide A und B, Bilobalid)
- Steigerung der Hypoxietoleranz, Inaktivierung toxischer Sauerstoffradikale (Flavonoide)
- Besserung der Fließeigenschaften des Blutes, Steigerung der Mikrozirkulation

Kontrollierte Therapiestudien mit EGb

(Nach: Schulz/Hänsel, Rationale Phytotherapie, 5. Auflage, Springer 2003)

Zeiträume	Studien	Patienten
Vor 1980	4	328
1981-1991	25	1491
1992-1997	8	547
1997-jetzt	3	543
1975-jetzt	40	2990

Wirksamkeit von EGb 761 bei Demenz

(Le Bars et al.: JAMA 278, 1997: 1327-1332)

Hemmer um mehr als das 10-fache und die Therapiekosten um etwa das 4-fache höher als bei EGb 761. Unter den limitierten Möglichkeiten der Behandlung der DAT erscheint daher die Therapie mit EGb 761 nach wie vor als Methode der Wahl bei der Behandlung von Patienten mit Demenzen.

EGb 761 – sinnvoll als Prophylaktikum?

Unter den pharmakologisch-experimentellen Untersuchungen finden sich zahlreiche mit dem Ergebnis Stress mindernder Wirkungen von EGb 761. Das klinische Korrelat dazu spiegelt sich möglicherweise in den Resultaten von mehr als einem Dutzend humanpharmakologischer Studien wider, bei denen sich Vigilanz erhöhende Eigenschaften abzeichneten. Diese Studien wurden mit gesunden Probanden (Alter etwa 50–90 Jahre) durchgeführt. Nach 6-wöchiger Therapie mit EGb 761 ergaben sich im Vergleich mit Placebo signifikante Verbesserungen mit neuropsychologischen Testverfahren zur Prüfung kognitiver und motorischer Leistungen. Bei der subjektiven Einschätzung des allgemeinen Erinnerungsvermögens bewerteten signifikant mehr Probanden der Extrakgruppe dieses als «verbessert». Aus diesen Ergebnissen leitet sich die Frage ab, ob ein exzellent verträglicher Wirkstoff wie EGb 761 nicht ebenso schon als Prophylaktikum, lange vor dem Manifestwerden der Demenz, bei scheinbar «Gesunden» zum Einsatz kommen sollte. Mit einer solchen Anwendung wäre vorrangig das Feld der «Selbstmedikation» berührt.

Literatur beim Verfasser

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. med. Volker Schulz,
Oranienburger Chaussee 25, DE-13465 Berlin

EGb 761 = Tebokan® 80 (Schwabe Pharma)